

125 Jahre liberale Politik

von Dieter Kläy, Präsident FDP Winterthur



Was 1894 als Freisinniger Gemeindeverein begonnen hat, hat sich in den letzten 125 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Aus dem Gemeindeverein

wurde die Freisinnige Partei, die sich 1972 mit den Demokraten zur FDP – Freisinnig Demokratischen Partei Winterthur – zusammenschloss. Erstmals 1974, als endlich auch die Frauen an die Urnen gehen durften, trat die FDP als neu fusionierte Partei zu den Gemeinderatswahlen an. Mit Sibyll Kindlimann stellte die FDP 1974 sowohl die erste Frau im Grossen Gemeinderat als 1987/88 auch die erste Gemeinderatspräsidentin. Im Stadtrat wirkten – und wirken heute – viele Freisinnige und Demokraten, darunter auch Frauen. Das Stadtpräsidium stellten jahrzehntelang die Demokraten. Nach dem Zusammenschluss standen mit Urs Widmer und Martin Haas bis 2002 FDP-Mitglieder dem Stadtrat vor.

2019 ist nicht nur wegen dem 125-Jahr-Jubiläum für die FDP ein Schlüsseljahr. Am 24. März finden die Gesamterneuerungswahlen in den Kantons- und Regierungsrat und am 20. Oktober in den National- und Ständerat statt. Sowohl auf kantonaler wie auch auf nationaler Ebene will die FDP zusätzliche Mandate erringen. Gleichzeitig stehen wichtige sachpolitische Entscheidungen an. Auf nationaler Ebene

wird das vermutlich im Mai die Steuerstrategie (STAF) sein, die auf kantonaler Ebene umgesetzt werden muss. Hier geht es darum sicherzustellen, dass der Kanton Zürich weiterhin ein attraktiver Wirtschaftsmotor bleibt, der Arbeitsplätze schafft und Perspektiven bietet. Zuvor stimmen wir am 10. Februar über die eidgenössische Volksinitiative „Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)“ ab, die wegen ihrer Radikalität abzulehnen ist. Ebenfalls am 10. Februar stimmen wir über das kantonale Wassergesetz und das Hundegesetz ab. Beide Vorlagen empfiehlt die FDP zur Annahme.

125 Jahre freiheitliche Politik und Gestaltungswille verpflichten. Ob in erfolgreichen oder weniger erfolgreichen Zeiten, die FDP hat stets Verantwortung übernommen und wird sich auch in Zukunft zum Wohl unserer Stadt engagieren. Die Fülle der bevorstehenden Aufgaben lässt sich aber nur bewältigen, wenn wir alle am gleichen Strick ziehen. Herzlichen Dank für die Unterstützung.



Ja zur Weiterführung des Angebots «ÖV-Tageskarten Gemeinde»

von Felix Helg, Gemeinderat / Präsident Aufsichtskommission



Die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs stellen den Gemeinden verbilligte Tageskarten zur Verfügung. Sie berechtigen – wie ein SBB-Generalabonnement – zur Fahrt in der 2. Klasse auf dem Netz der SBB und der meisten Privatbahnen sowie weiterer Verkehrsunternehmen. Seit rund zehn Jahren kann auch die Winterthurer Bevölkerung von diesem Angebot profitieren. Maximal 50 Tageskarten ste-

Volksabstimmungen vom 10. Februar 2019

Eidgenössische Vorlage

Zersiedelungsinitiative Nein

Kantonale Vorlagen

Hundegesetz Ja

Wassergesetz Ja

Kommunale Vorlage

Weiterführung des Angebots «ÖV-Tageskarten Gemeinde» Ja

Kommunale Vorlage vom 24.03.19

Theatervorlage Ja

Kantonale Gesamterneuerungswahlen vom 24. März 2019

Kantonsrat

Liste 3 (FDP)

Regierungsrat

Carmen Walker Späh (FDP)

Thomas Vogel (FDP)

Natalie Rickli (SVP)

Silvia Steiner (CVP)

Inhalt Ausgabe 1/2019

Abstimmungen Winterthur	1-2
Kantonale Abstimmungen	2
Kantonsratswahlen 2019	3
Eidgenössische Abstimmung	4
Jungfreisinnige Winterthur	5
Neujahrsapéro	6-7
Veranstaltungshinweise	8

Kantonale Vorlagen

von Dieter Kläy, Präsident FDP Winterthur

Ja zum Wassergesetz

Das neue Wassergesetz stellt sicher, dass die Bevölkerung des Kantons Zürich weiterhin jederzeit mit ausreichend und qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt wird.

- › Mit dem neuen Gesetz sind Privatisierungen nicht mehr möglich. Allfällige private Beteiligungen werden auf maximal 49 Prozent beschränkt – die Stimmrechte sogar auf 33 Prozent. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben immer das letzte Wort.
- › Gleichzeitig wird das Prinzip der kostendeckenden und verursachergerechten Gebühren explizit im Gesetz verankert. Auch in Zukunft können mit dem Trinkwasser keine Profite auf Kosten der Gebühren- und Beitragszahler erzielt werden.
- › Die Gewässer sollen sauber bleiben, der Natur und den Menschen Raum bieten und mit Sorgfalt genutzt werden. Vom Hochwas-

ser sollen die Menschen wirksam geschützt werden.

- › Für die Landwirtschaft sind vor allem die Bestimmungen zur Festlegung des Gewässerraums und die Regelungen bezüglich Gewässerschutz wichtig. Erstmals wurden ökologische Anliegen im kantonalen Wasserrecht verankert. Die Nutzung von Wasserressourcen für Bewässerungen sowie der Bezug aus Kleinstgewässern sollen ebenfalls mit einem Minimum an Administration geregelt werden.
- › Eine sichere Wasserversorgung als zentraler Teil einer funktionierenden Infrastruktur ist für Unternehmen von hoher Bedeutung. So wurden auch die Bedürfnisse der Gewerbebetriebe im neuen Wassergesetz berücksichtigt.
- › Mieter und Hauseigentümer profitieren vom neuen Wassergesetz. Für die Hauseigentümer ist wichtig, dass das neue Gesetz Rechtssicherheit gewährleistet. Davon profi-

tieren auch die Mieter: So bleiben die Mieten stabil und die Infrastruktur intakt.

- › Das neue Wassergesetz gewährt den Gemeinden den nötigen Handlungsspielraum, der auch vom Bundesrecht vorgesehen ist. Es gelang, ein Gesetz zu schaffen, das die Gemeindeautonomie und den Grundsatz der Subsidiarität respektiert. Das Gesetz ermöglicht eine zeitgemässe Wassernutzung bei gleichzeitigem Schutz der Gewässer.

Die FDP Kanton Zürich hat die Ja-Parole zum Wassergesetz beschlossen.

Ja zum Hundegesetz

Bis Ende 2016 schrieb das Bundesrecht vor, dass Hundehalterinnen und Hundehalter je vier Lektionen Theorie und Praxis zur Hundehaltung absolvieren mussten. Das kantonale Recht sieht bei grossen oder massigen Hunden in der Regel weitere zehn Lektionen praktische Ausbildung vor. Per 2017 ist das Ausbildungsobligatorium auf Bundesebene abgeschafft worden. Jetzt soll auf kantonaler Ebene nachgezogen und die Ausbildungsverpflichtung abgeschafft werden. Hundekurse sind durchaus sinnvoll, sollen aber freiwillig erfolgen. Es ist unverhältnismässig, wenn erfahrene Hundehalterinnen und Hundehalter beim Erwerb eines neuen grossen oder massigen Hundes (z.B. Appenzeller Sennenhund, Labrador, Deutscher Schäferhund uam.) erneut einen Ausbildungskurs besuchen müssen.

Die FDP Kanton Zürich hat die Ja-Parole zum Hundegesetz beschlossen.



Fortsetzung von Seite 1

hen pro Tag zur Verfügung und können elektronisch reserviert werden. Sie werden entweder per Post zugestellt oder zur Abholung beim Empfang im «Superblock» zur Abholung bereit gehalten. Die Tageskarten sind beliebt; die Auslastung beträgt im Schnitt rund 97 %.

Attraktives Angebot

Die Tageskarten werden zu Fr. 44 (Montag bis Freitag) bzw. zu Fr. 51 (Samstag und Sonntag) verkauft. Ausserdem besteht am Vortag ein Lastminute-Angebot für Fr. 30, wenn Karten noch vorrätig sind. Ein Halbtax-Abonnement ist nicht erforderlich, so dass die Tageskarte gerade für Personen attraktiv ist,

die ansonsten selten mit dem ÖV reisen. Aber auch für Inhaber/innen eines Halbtax-Abonnements lohnt sich der Kauf: Eine normale Tageskarte kostet Fr. 75. Selbst die neuerdings bei den SBB erhältliche Spartageskarte mit tagesabhängigem Preis ist im Regelfall teurer.

Kostendeckung gegeben

Die Tageskarten werden basierend auf dem Einstandspreis zuzüglich eines kleinen Anteils für die Administration (ca. Fr. 1 pro Karte) zu einem Preis abgegeben, der sich nach der schwankenden Nachfrage (werktags, Wochenende) ausrichtet. Die Stadt subventioniert also das Angebot nicht, und die Bezüger/innen bezahlen auch nicht einen überhö-

ten Preis. Man wird sich nur fragen, weshalb bei diesem Nullsummenspiel überhaupt eine Volksabstimmung nötig ist. Für die Kreditbewilligung gilt das Bruttoprinzip. Der wiederkehrende Betrag (total Fr. 720 000) ist unabhängig von den erzielten Verkaufseinnahmen zu beurteilen und ist gestützt auf dessen Höhe der Volksabstimmung unterstellt.

Die FDP-Fraktion befürwortet die Vorlage, die im Gemeinderat auf keinen Widerstand gestossen ist.

Weitere Informationen zum Angebot und zu den Bezugsbedingungen finden sich unter www.stadt.winterthur -> öV-Tageskarten.

Kantonsratswahlen vom 24. März 2019

Wir machen Winterthur.

Die FDP will ein Winterthur für alle – eine Stadt, die viel Lebensqualität bietet. Durch die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze und dank gesunden Stadtfinanzen haben Junge bessere Perspektiven. Zudem sollen sich unsere Bürger in Sicherheit und dank guten Verkehrswegen flüssig bewegen können. Daneben gilt es, dem ausgezeichneten Bildungswesen Sorge zu tragen und für eine zukunftsfruchtige Entwicklung unserer Stadt wie auch gute Freizeitmöglichkeiten zu sorgen. Winterthur braucht im Kanton als zweitgrösste Stadt eine starke Stimme. Eine, die sich für unseren Arbeits- und Bildungsplatz und für hervorragende Infrastrukturen einsetzt. Eine, die mit Blick auf gesunde Kantonsfinanzen spricht – denn das kommt auch Winterthur zugute.

Vorankommen: Wir setzen uns für ein gleichwertiges Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer ein und wollen Wahlfreiheit bei den Verkehrsmitteln. Die Entflechtung des Langsamverkehrs vom öffentlichen Verkehr und vom motorisierten Individualverkehr schafft zusätzliche Sicherheit und erhöht die Attrakti-

vität der Velostadt Winterthur. Weder für den ÖV noch für den MIV darf der Raum künstlich verknappt und der Verkehrsfluss behindert werden. Dank dem Ausbau der S-Bahn und der Projektierung des Brüttener Tunnels sowie des vierten Gleises im Stadelhofen wird der ÖV zwischen Winterthur und Zürich besser fließen. Jetzt brauchen wir noch die Erschliessungsstrasse Neuhegi-Grüze.

Vielfalt: Winterthur ist die Stadt der Kultur und der Grünräume. Unsere Museen sind als Leuchttürme für bildende Kunst, Fotografie und Technik weit über die Stadt hinaus bekannt und Symbole für eine innovative und attraktive Kulturstadt. Das gilt auch für das breite Spektrum unseres Musik- und Theaterschaffens. Der Kanton anerkennt dies und fördert die Winterthurer Institutionen immer wieder mit Geldern aus dem Lotteriefonds. Doch nach wie vor gilt: Die Kulturmarke Winterthur muss geschärft und unsere Grünräume müssen weiter gestaltet werden.

Arbeitsplätze: Als Bildungs- und Gewerbestadt ist Winterthur Nährboden für Innovation

und neue Arbeitsplätze. Dank der Nähe zum Flughafen und hervorragenden Infrastrukturen sowie ZHAW und Technopark ist Winterthur für Unternehmen attraktiv. Sie sind angewiesen auf wenig Regulierung, tiefe Steuern und gute Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Weitsicht: Es ist wie beim Familienbudget: Stadt und Kanton dürfen nur ausgeben, was auch eingenommen wurde. Die Kantonsregierung hat eine hohe Ausgabendisziplin erreicht und soll diese auch künftig pflegen. Winterthur muss für Unternehmen attraktiv bleiben, denn sie nähren mit ihren Steuern die Stadtkasse. Auf der Ausgabenseite drücken die Sozialkosten. Diese gilt es, in den Griff zu bekommen. Ziel der Sozialhilfe muss sein, den Betroffenen die Selbstständigkeit wieder zu ermöglichen. Mit einer weitsichtigen Finanzpolitik schaffen wir für Junge Perspektiven. So bleiben Winterthur und der Kanton Zürich für künftige Generationen attraktiv.



Roland Sprecher

Beat Furrer

Philipp Egli

Yvonne Gruber

Raphael Perroulaz

Alexandra Meier

Elektra Langerweger

Kerstin Habegger

Dieter Kläy (bisher)

Carola Etter-Gick

Felix Helg

Anna Rellstab

Eidgenössische Vorlage

von Prisca Koller, Kantonsrätin Bezirk Winterthur

Die Zersiedelungsinitiative schadet der Landschaft



Mitten in die zweite Etappe der Teilrevision des nationalen Raumplanungsgesetzes (RPG) mit den entsprechenden Anpassungen der kantonalen Richtpläne platzt nun die Zersiedelungsinitiative, die zwar ähnliche Ziele wie die RPG-Revision verfolgt, leider aber viel zu extreme und starre Massnahmen fordert.

Diese Initiative der Jungen Grünen will die Besiedelung dadurch beschränken, dass die Gesamtfläche der Bauzonen in der Schweiz auf unbestimmte Zeit eingefroren wird. Das Einzonieren von neuen Bauflächen muss durch das Auszonieren gleich grosser und gleichwertiger Flächen andernorts aus der Bauzone kompensiert werden. Die Initiative will ausserdem die Siedlungsentwicklung nach innen mithilfe von „...nachhaltigen Formen des Wohnens und Arbeitens in kleinräumigen Strukturen...“

fördern. Des Weiteren will sie in der Verfassung festschreiben, dass ausserhalb der Bauzonen nur noch standortgebundene Bauten gebaut werden dürfen, die entweder der bodenabhängigen Landwirtschaft dienen oder von öffentlichem Interesse sind. Während Wasserreservoirs nach Annahme dieser Initiative weiter ausserhalb der Bauzonen gebaut werden dürften, würde ein neues Bergrestaurant nicht mehr bewilligt.

Die eingangs erwähnte Teilrevision des RPG will ebenfalls die Besiedelung steuern, allerdings mit flexiblen und differenzierenden Mitteln. Die erste Etappe, welche vom Volk bereits 2013 angenommen worden ist, hat z.B. die Verkleinerung von zu grossen Baulandreserven eingeführt, so dass der Landverschleiss gebremst wird. Die neuste Bauzonestatistik der Schweiz aus dem Jahr 2017 beweist, dass diese Massnahme auch greift: Seit 2012 ist die Gesamtfläche der wichtigsten Bauzonentypen nämlich konstant geblieben; und da die Einwohnerzahl in derselben Zeit von 7,4 auf 8 Mio. angestiegen ist, hat die Nutzungsdichte der Bauzonen um fast 8% zugenommen.

Die zweite Etappe der RPG-Revision will das Bauen ausserhalb der Bauzonen neu regeln.

Mit dem neuen Planungs- und Kompensationsansatz soll den Kantonen dabei ein grösserer Gestaltungsspielraum gegeben werden, damit räumliche Probleme dort, wo sie sich stellen, künftig massgeschneidert gelöst werden können. Um sicherzustellen, dass das grundlegende Prinzip der Trennung von Baugebiet und Nichtbaugebiet gewahrt bleibt, müssen die zugelassenen Nutzungen mit Kompensations- und Aufwertungsmassnahmen, wie z.B. der Beseitigung von nicht mehr benötigten Bauten, verknüpft werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die laufende Revision des RPG alle Anliegen der Zersiedelungsinitiative längst aufgenommen hat, dies aber mit besseren Lösungen. Eine Annahme der Initiative würde den wichtigen und richtigen RPG-Prozess um Jahre verzögern, was für den Landschaftsschutz kontraproduktiv wäre.



Basel West

wenn Schönes entsteht

Roth Gerüste AG
Riedhofstrasse 45
CH-8408 Winterthur

Tel. 052/209 07 20
winterthur@rothgerueste.ch
www.rothgerueste.ch

roth gerüste
wenn Schönes entsteht

Jungfreisinniger Rück- und Ausblick

von Markus Mezger, Vizepräsident Jungfreisinnige Winterthur



Das politische Jahr der Jungfreisinnigen Winterthur ging kurz vor Weihnachten mit dem traditionellen Weihnachtsessen zu Ende. Nach einem wärmenden Glühwein am Winterthurer Weihnachtsmarkt, der leider nicht von einer weissen Schneepacht, sondern von nassgrauem Regen begleitet wurde, zog es uns in den Fondue Stall vor den Archhöfen. Bei Fondue, Raclette und weiteren Köstlichkeiten konnten wir nochmals auf das vergangene Jahr zurückblicken. Erfreulicherweise durften wir auch Vertreter anderer jungfreisinniger Sektionen aus dem Kanton begrüßen.

Den Kontakt und die gute Zusammenarbeit mit den jungfreisinnigen Sektionen des Kantons, aber auch mit der FDP Winterthur wollen wir im Jahr 2019 genauso erfolgreich weiterführen. Gemeinsam haben wir das Ziel, bei den Kantonsratswahlen sowie bei den National- und Ständeratswahlen im Herbst liberale Wahlerfolge feiern zu können. Erfreulicherweise dürfen die Jungfreisinnigen auf der Kantonsratsliste der FDP Winterthur drei motivierte Kandidierende stellen: Unser Präsident Raphael Perroulaz, die Quästorin Elektra Langerweger sowie Philipp Jacober, ebenfalls Vorstandsmitglied.

Aber auch sonst bringt das Jahr 2019 politisch einiges, was für die Schweiz und insbesondere auch für die jüngeren Generationen langfristige Auswirkungen haben wird. So denke ich an die mögliche Referendumsabstimmung zur STAF (Steuervorlage und AHV-Finanzierung) oder an das weitere Vorgehen des Bundesrates in Sachen Institutionelles Rahmenabkommen. Gefragt sind hier liberale Lösungen zugunsten der Wirtschaft und der Bevölkerung. Dabei muss im Blickwinkel behalten werden, dass sich die Bevölkerung gemäss unserer demokratischen Tradition zu

jeder Vorlage einzeln äussern sollte. Auf kommunaler Ebene gilt es, die Ausgaben der Stadt auch im neuen Jahr im Auge zu behalten, damit der Schuldenberg nicht ins Unendliche wächst.

Schlussendlich durften wir bei den Jungfreisinnigen Winterthur in den letzten Monaten einen stetigen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Ich freue mich auf den frischen Wind und die kommenden Diskussionen mit unseren neuen Kräften im Jahr 2019 und wünsche uns allen eine liberale Grosswetterlage über Winterthur und der Schweiz.

Die JFW wünscht Ihnen einen guten, erfolgreichen Start ins neue Jahr!



HOFMANN Gartenbau



Ein Rundum-Gartenerlebnis für Sie?

Wir sind für Sie da.

Telefon 052 245 19 19, www.gartenbau.ch

FDP Neujahrsapéro: Digitalisierung als Chance für die Industrie



Im Rahmen des traditionellen Neujahrsapéros der FDP Winterthur konnte Parteipräsident Dieter Kläy über 200 Mitglieder und Gäste begrüssen. Referent Hans Hess nahm eine Beurteilung zur Lage der Schweizer Maschinen- und Elektroindustrie vor. Musikalisch

wurde der Anlass von der Precollege Jazzgroup des Konservatoriums Winterthur umrahmt.

«Winterthur ist die Wiege der Maschinenindustrie». Hans Hess, Präsident Swissmem, des grössten Industrieverbandes der Schweiz, und Vize-Präsident des Wirtschaftsdachverbandes economiesuisse stellt der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie ein gutes Zeugnis aus. Mit einem Exportanteil von 79%, davon 60% in die EU, gehört sie zu jenen Branchen, die am stärksten mit dem Ausland vernetzt sind. Sie gibt 320'000 Menschen in der Schweiz und über 500'000 im Ausland Arbeit. Die Branche bildet 20'000 Lernende aus.

2019 erwartet Hess mehr Risiken als im vergangenen Jahr. „Der Hauptmarkt EU zeigt eine deutliche Abschwächung“. Für 2018 würden die Firmen gute Abschlüsse zeigen, planen aber für 2019 vorsichtiger, wie der Referent ausführte. „Sorgen bereiten vor allem politische Krisen wie Brexit und ein sich

weltweit zuspitzender Handelskrieg zwischen den USA und China“.

„Die Schweiz deindustrialisiert sich nicht. Die Digitalisierung ist eine Chance“. Um diese Chance zu packen, brauche es eine Vernetzung von Wissenschaft & Industrie, ICT und Maschinenbau sowie gute Rahmenbedingungen für Innovation und Grund- und Weiterbildung. Mit einem sozialpartnerschaftlich erarbeiteten Umschulungsmodell sollen die Mitarbeitenden motiviert auf die digitale Reise mitgenommen werden. Dadurch wird lebenslanges Lernen noch viel stärker zum Schlüssel der Arbeitsmarktfähigkeit.

Für die nahe Zukunft formulierte der Präsident von Swissmem einige politische Wünsche an die Anwesenden. Primär gelte es, den Stärken des Standortes Schweiz Sorge zu tragen. Wichtig sei ferner ein freier Zugang zu den Märkten in der Welt, insbesondere ein diskriminierungsfreier Zugang zur EU. Der bilaterale Weg sei zu erhalten und weiterzu-



Mehr Bilder unter www.fdp-winterthur.ch

Fotos Ulrich Wydler

entwickeln. Hess plädierte auch für eine faire Beurteilung des Rahmenabkommens mit der EU, statt dieses einfach zu boykottieren. Seiner Ansicht nach braucht es ein institutionelles Rahmenabkommen mit der EU, da der bilaterale Weg eine Perspektive benötigt.

Nicht nur wegen den kantonalen und eidgenössischen Wahlen wird 2019 ein besonderes Jahr, wie Parteipräsident Dieter Kläy einleitend ausführte. Die FDP Winterthur feiert 2019 auch 125 Jahre liberale Politik. Was 1894 als Freisinniger Gemeindeverein begonnen hat, habe sich in den letzten 125 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Aus dem

WIR SIND NEUTRAL KLIMA-NEUTRAL

ROHNER SPILLER
DRUCKEN MIT FORMAT



Rohner Spiller – die erste komplett
klimaneutrale Digitaldruckerei in
der Region Winterthur.

ROHNER SPILLER AG
TECHNIKUMSTRASSE 74
8400 WINTERTHUR



Gemeindeverein wurde die Freisinnige Partei, die sich 1972 mit den Demokraten zur FDP – Freisinnig Demokratischen Partei Winterthur – zusammenschloss. Erstmals 1974 trat die FDP als neu fusionierte Partei zu den Gemeinderatswahlen an und brachte mit Sybill Kindlimann auf Anhieb die erste Frau ins Stadtparlament, die später auch erste Gemeinderatspräsidentin geworden ist. Ob in erfolgreichen oder in turbulenten Zeiten, die FDP habe immer Verantwortung übernommen und werde sich auch in Zukunft zum Wohl der Stadt engagieren.



Die Verhandlungen drohen zu scheitern

- Die Ffkt ist zum ersten Mal den Anstoss für die Gewerkschaften überlassen geblieben
- Auch hier wurde mit der EU eine Lösung gefunden, die dem Land nicht schadet
- Die Schweiz droht mit 1. Januar die Bundes- und Kantonsparlamente der EU beitreten
- Für die wichtigsten Ffkt wurde eine Transition überlassen und diese sind bereits in der Verhandlung vor 1. Januar in zwei Bundesräte Kantonsparlamente überlassen
- Schweizerparlament für Verhandlung
- Aber die EU muss gewisse Schritte für einseitige Verhandlungen (Kantone müssen sich einmischen)
- Ökonomische Verhandlungen über 1. Januar
- Die Übernahme der Ffkt der EU ist nicht bei den Ffkt, jedoch auch nicht möglich angeschlossen
- Schweiz sollte bei Anstoss oder Klärung erreichen

IN DEN BESTEN HÄNDEN FÜR FAHRFREUDE.

HUTTER DYNAMICS AG WINTERTHUR.

Hutter Dynamics AG
 Hegmattenstrasse 3
 8404 Winterthur
 Tel. 052 244 77 77
 www.hutter-dynamics.ch



Terminkalender

Datum	Zeit	Organisation	Anlass	Ort
24.01. bis 23.03.19		FDP Winterthur	Standaktionen mit unseren Kandidierenden für den Kantonsrat Donnerstag 17.00—20.00 Uhr Samstag 09.00—14.00 Uhr	Marktgasse Club zur Geduld
25.01.19	18.30	FDP Seen / Mattenbach	Generalversammlung	Rest. Frohsinn, Eidberg
25.01.19	20.30	Jungfreisinnige	Podium der Winterthurer Jungparteien zum Thema „Arbeit in der Zukunft“	Albani Music Club Winterthur
12.02.19	17.30 18.45	FDP Altstadt / Töss FDP Altstadt / Töss	Generalversammlung KR-Kandidat interviewt RR-Kandidat Felix Helg fühlt Thomas Vogel auf den Zahn	Kirchgemeindehaus Liebestrasse
15.02.19	11.30-13.30	FDP Andelfingen	Lunch-Anlass mir Ständerat Ruedi Noser	Schloss Goldenberg, Dorf
19.02.19	19.00 20.00	FDP Andelfingen FDP Andelfingen	Mitgliederversammlung Bezirk Andelfingen „Verhältnis Schweiz-Amerika unter Präsident Trump“ - Ref. Martin Naville, Direktor der schweiz.-amerikanischen Handelskammer	Altes Gemeindehaus Kleinandelfingen
25.03.19	ab 17.00	FDP Winterthur	Wahlfeier	Plan B, Zürcherstrasse 7
02.04.19	19.00	FDP Kanton Zürich	a.o. Delegiertenversammlung	
17.04.19	18.00	FDP Winterthur	Parteiversammlung und GV mit anschliessendem Nachtessen	Restaurant Strauss Winterthur



Sämtliche Termine der FDP Winterthur, jeweils laufend aktualisiert unter www.fdp-winterthur.ch/veranstaltungen

Impressum Redaktion und Layout: Dieter Kläy, Monica Schaub und Patrick Brunner

FDP Winterthur, Neumarkt 15, 8400 Winterthur

Tel. 052 212 84 43, info@fdp-winterthur.ch, www.fdp-winterthur.ch PC Konto 84-1190-2